



- 1 | Vorwort
- 2 | Ich bin mal schnell weg
- 3 | Frauen in der Bibel: Tamar
- 4 | Herbstfeste in Israel
- 5 | Gott gebraucht uns
- 5 | Frauenfrühstück
- 6 | Jugendbeitrag
- 7 | Gebetsanliegen / Geburtstage
- 8 | Veranstaltungskalender

Feuer für Jesus

Zwei Wochen lang brannte in Tokio das Olympische Feuer. Dieses Feuer symbolisiert den Olympischen Gedanken: „Völker im friedlichen Wettstreit zusammenzuführen!“

Während der Olympiade wurde diese Idee zwei Wochen lang gelebt. Das Olympische Feuer ist erloschen, die Olympische Idee wartet auf ihre Wiederbelebung im Jahre 2024.

Auch in uns brennt ein Feuer: Das Feuer für Jesus. Feuer steht für Begeisterung und Hingabe. Dieses Feuer wurde durch den Heiligen Geist in unseren Herzen entzündet. Es ist die Begeisterung für Jesus. Entscheidend ist dabei nicht das Anfangsfeuer, das zum Strohfeuer werden kann, sondern das Feuer, das beständig brennt. Denn nur wenn in mir, in dir, in uns das Feuer für Jesus brennt, kann durch uns der Heilige Geist bei anderen auch dieses Feuer entzünden. Brennt in dir dieses Feuer für Jesus und wie stark brennt es noch?

Für das beständige Brennen des Feuers muss immer wieder

nachgelegt werden. Dafür ist vor allem Holz und Sauerstoff notwendig. Holz ist wie das Wort Gottes, Sauerstoff wie der Heilige Geist. Beschäftige dich mit dem Wort Gottes (logos), der Heilige Geist wird dir dann die Begeisterung, die zündenden Erkenntnisse und das Feuer schenken (rhema).

Lk 24,32 NGÜ »Brannte es nicht wie ein Feuer in unserem Herzen, als Jesus unterwegs mit uns sprach und uns den Sinn der Heiligen Schriften aufschloss?«

Zum beständigen Brennen des Feuers für Jesus ist auch die Gemeinschaft wichtig, denn ein einzelnes Feuer kann bald erlöschen und vielleicht nur ganz wenig dahinglimmen. Liegen hingegen mehrere Feuer- oder Glutstücke beisammen, so entsteht ein großes und starkes Feuer. Wenn dein Feuer nur mehr dahinglimmt, suche die Gemeinschaft der Christen, die durch ihr Feuer auch deine Flamme wieder entzünden.

Jesus hat durch seine Gemeinde in Gallneukirchen ein für viele sichtbares Feuer geschaffen. Früher waren wir nur einzelne Feuer- und Glutteile, die verstreut in der Gegend herumlagen. Durch die Gemeinde wurden diese Feuerenteile zu einem gemeinsamen großen Feuer zusammengelegt. Danke, Herr, für dein Feuer,

das in der Gemeinde in Gallneukirchen brennt, und schenke, dass dieses Feuer nie erlöscht und in vielen Menschen deine Liebe, deine Gnade, deine Herrlichkeit und Macht entzündet.

Franz Tauber



Ich bin mal schnell weg

Urlaub in Kärnten

Es hat sich so ergeben, dass ich Anfang Juni im letzten Jahr zusammen mit einer Freundin eine Woche Urlaub in der Bergwelt Kärntens verbringen konnte, in einem Nebental des Gailtales, auf 1.700 m Seehöhe.

Unter uns hat sich die Gail in vielen Windungen durch die Landschaft geschlängelt, ringsherum die hohen Berge.

Aufgrund der Coronakrise hatten wir das Glück, dass wir bis Donnerstag die einzigen Gäste waren und es dementsprechend ruhig gewesen war. Wir machten uns auf, den Weg die Gegend zu erkunden.

Psalm 37,5 Lut: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.“

Die ersten Tage hat uns der Regen begleitet, aber wir ließen uns deswegen nicht davon abhalten, etwas zu unternehmen - gemäß dem Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung.

So ausgerüstet mit Regenmantel, Regenhose und Regenschirm erklimmen wir so manche Almwiese: Vorbei an Almkühen, Schafen, vielen zu Tale fließenden bzw. stürzenden Gebirgsbächen, Almhütten und Alpenrosen, bis wir schließlich das Ziel, den See, erreichten und bestaunten.

Mit Wanderstock ausgerüstet und der Markierung folgend ging es dann auch wieder abwärts, singend, redend, schweigend und mit unzähligen Handy-Fotos im Rucksack. Eins habe ich auf diesem Marsch gelernt: Sich auch trotz Regenwetter und widrigen Umständen nicht die Laune verderben zu lassen und dank meiner unermüdlichen Begleiterin das Ziel nicht aus den Augen zu lassen und direkt darauf loszugehen.

Diese Erfahrung kann ich vielleicht später, in anderen Situationen, einmal gut gebrauchen.: Nicht aufzugeben, das Ziel vor Augen zu haben und munter darauf los zu gehen.

Aber es geht auch anders. Wer am Beginn der Wanderung trödelt, kann am Ende das Ziel nicht erreichen.

Auf einer Wanderung zu einem See ließ ich mich von schönen Pflanzen, Tieren und Bächen so ablenken, dass ich vor Erreichen des



Zieleres den Weg nach Hause antreten musste. Ja, so kann es einem gehen, wenn man das Ziel aus den Augen verliert und man sich nicht genau informiert hat. Dann kann man leicht falsche Wege gehen und abgelenkt von anderen schönen Dingen das Ziel verfehlen.

Jesus sagt, wer zurückschaut und nicht vorwärts blickt, ist nicht geeignet für das Reich Gottes. Also schauen wir vorwärts, nicht auf das Versagen, sondern auf das Schöne, das noch vor uns liegt.

Ich bin der Natur in diesem Urlaub sehr nahe gekommen, die Schönheit der Schöpfung durfte ich sehen, die viele schöne Eindrücke in mir hinterlassen hatte. Aber auch die Naturgewalten konnte ich sehen; die Kraft, mit der das Wasser zu Tale braust, alles mitreißt, sich den Weg bahnt und die Gewalt des Sturmes, der Riesenbäume entwurzelt hat; und auch



die Schönheit der Berge, die frische, reine Luft, die Weite des Horizontes, dem Himmel ein Stück näher sein.

Mir kommt dabei das Lied aus meiner Jugendzeit in den Sinn: „Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte, die du geschaffen hast, durch deiner Allmacht Wort. Wenn ich seh' dein göttlich Handeln, dann jauchzt mein Herz dir großer Herrscher zu, wie groß bist du, wie groß bist du.“

Was ich auch gelernt habe, ist, wie wichtig es ist, aufeinander zuzugehen, aufeinander zu achten und Probleme miteinander zu besprechen. So lernt man einander besser kennen, den anderen besser zu verstehen und auch zu schätzen. Ein Dank gebührt meiner Begleiterin Maria, die unzählige Kilometer mit mir gefahren, und mit ihrer Bergerfahrung vorangegangen ist, und besonders Gott sei Dank! Lob, Preis und Ehre, der uns vor Gefahrenbehütet hat.

Gertrud Z.

Frauen in der Bibel: Tamar

(nach 1.Mose 38, 1- 30)

Um diese Zeit trennte sich Juda (Sohn Jakobs) von seinen Brüdern und wohnte bei einem Mann namens Hira. Dort heiratete er eine Kanaaniterin. Sie gebar ihm einen Sohn, dem er den Namen Ger gab. Dann bekam sie noch zwei Söhne sie hießen Onan und Schela.

Juda verheiratete seinen ältesten Sohn Ger mit einer Frau namens TAMAR. Aber was dieser tat, missfiel dem Herrn, darum ließ er ihn sterben. Juda gab ihr seinen zweiten Sohn Onan und dieser starb auch, weil auch er tat, was Gott nicht gefiel.

Da sagte Juda zu seiner Schwiegertochter: "Bleib jetzt als Witwe im Haus deines Vaters, bis mein Sohn Schela alt genug ist." So kehrte Tamar ins Haus ihres Vaters zurück und blieb dort.

Nach einiger Zeit starb Jakobs Frau. Als die Trauerzeit vorüber war, ging er mit seinem Freund Hira nach Timna. Als Tamar das hörte, legte sie ihre Witwenkleider ab, verhüllte sich

mit einem Schleier und setzte sich vor das Tor von Enajim an der Straße nach Timna. Sie wusste, das Schela inzwischen erwachsen war, und man hatte sie ihm nicht zu Frau gegeben.

Als Juda sie verschleiert am Wegrand sitzen sah, hielt er für eine Prostituierte. Er ging zu ihr hin sagte: „Lass mich zu dir kommen.“ „Was gibst du mir dafür, fragte sie. Er sagte: „Ein Ziegenböckchen von meiner Herde.“ Sie antwortete: „Gut, aber du mußt mir ein Pfand da lassen. Dein Siegel, deine Schnur und deinen Stab.“ Er gab ihr was sie wollte, und kam zu ihr. Dadurch wurde sie von ihm schwanger. Zuhause zog sie die Witwenkleider wieder an.



Juda schickte seinen Freund Hira mit dem Ziegenböckchen zu ihr, um das Pfand einzulösen, aber die Frau war

nicht zu finden.

Nach drei Monaten wurde Juda gemeldet: „Deine Schwiegertochter Tamar hat sich mit einem Mann eingelassen und ist schwanger geworden!“ „Führt sie vor das Dorf“, befahl Juda, „sie muss verbrannt werden.“ Als man sie hinausführen wollten, schickte Tamar ihrem Schwiegervater das Pfand und ließ ihm sagen: „Sieh dir das Pfand an! Von dem Mann, dem das gehört, bin ich schwanger.“ Juda sah sich die Sachen an und sagte. „Sie ist im Recht, die Schuld liegt bei mir. Ich hätte sie meinem Sohn Schela zur Frau geben müssen.“ Er nahm sie in sein Haus, berührte sie aber nicht mehr. Tamar bekam Zwillinge. Perez und Serach.

Gott schreibt auch auf krummen Linien gerade!

Juda wusste um die Verheißung Gottes, dass aus seinen Nachkommen der Messias kommen soll. Aber er war ungehorsam. Das kann Gottes Plan nicht ändern, er erfüllt sich, egal was der Mensch denkt oder tut.

1. Mose 49, 9- 10

„Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der komme, dem es gehört, und ihm werden die Völker anhangen.“

Psalm 78, 67-68

„Er verwarf das Zelt Josefs und erwählte nicht den Stamm Ephraim, sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er liebt.“

Offenbarung: 5,5

„Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel.“

Eine mutige Frau holt sich ihr Recht.

Tamar hat etwas Gewagtes und für unsere Begriffe Anstößiges getan; aber Juda stellt klar: Sie hat sich nur ihr Recht geholt. 1. Mose 38, 26

Ähnlich wie die Moabiterin Rut ist sie durch ihre Tat zu einem Glied in der Generationskette geworden, die zum Messias (Jesus Christus) hinführt. Jesu Stammbaum ist nachzulesen in Matthäus 1, 1-16

Maria Halmdienst

Herbstfeste in Israel

In diesem Jahr fallen die jüdischen Herbstfeste alle in den Monat September.

Da der jüdische Kalender vom Mond (die Monate) bzw. von der Sonne (das Jahr) bestimmt wird, sind die Feiertage nicht immer ganz genau an den gleichen Tagen, so wie es bei unserem (sog. gregorianischen) Kalender der Fall ist, der von der Sonne bestimmt wird. Der jüdische Tag beginnt bei Sonnenuntergang. Auch die Monate werden anders bezeichnet, diese gehen noch auf das babylonische Exil zurück.

Tischri ist der 1. Monat im Jahr und die wichtigsten Feste fallen in dieses Monat:

Vom 1.Schofarton an Rosch ha-Schanah

(Neujahrstag – 7.-8.9.), über Jom Kippur (Versöhnungstag – 16.9.) bis zum letzten Fest an Sukkot (Laubhüttenfest, 21.-28.9.) geht es um Besinnung, Erinnerung, Buße, Fasten und Versöhnung bis hin zur Freude und Dankbarkeit an Sukkot. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Tora, die am letzten Tag dieses Festes (genannt Simchat Tora) mit Freude und Tanz gefeiert wird.



Der letzte Monat im Jahr ist der Monat Elul, der bei den gläubigen Juden als Vorbereitung und Besinnung auf die kommenden Feiertage und das neue Jahr dient.

Der große Versöhnungstag wird sein, wenn Jesus wiederkommt und die Juden IHN als Messias erkennen werden, wie es u.a. in Jeremia 24,7 (Elbf.) steht: „Und ich gebe ihnen ein Herz, mich zu erkennen, dass ich der HERR bin. Und sie werden mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein, denn sie werden mit ihrem ganzen Herzen zu mir umkehren.“

An diesem Tag der Reue wird Israel vergeben und das Volk für immer wiederhergestellt werden.

Auch über das Laubhüttenfest gibt es eine Prophetie in Sacharja 14, 16-19 (Elbf.):

„Und es wird geschehen: Alle Übriggebliebenen von allen Nationen, die gegen Jerusalem gekommen sind, die werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern.“

So wird sich alles durch Jesus, den Messias

erfüllen, was die Propheten vor langer Zeit vorausgesagt haben.

Wie Paulus in Römer 11, 33-36 (Elbf) können wir nur staunend bekennen:

„Welch Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege!

Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? Oder wer hat ihm vorher gegeben, und es wird ihm vergolten werden? Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.“

Christine K.

Gott gebraucht uns

Wie uns Gott gebraucht, um Menschen zu verändern:

Von Glaubensgeschwistern eines Missionswerks habe ich einen Brief erhalten, der mich sehr ermutigt hat. Ich möchte ihn mit euch teilen:

Vor einigen Jahren wurde ein Christ in Indien von einer schwer bewaffneten Bande angegriffen, die ihm am Straßenrand aufgelauert hatte. Sie nahmen ihm sein Geld, seine Uhr und seinen Ehering ab. Dann bemächtigten sie sich seines Autos. Bevor sie damit wegfuhr, griff einer der Banditen nach einer Bibel, die auf dem Sitz lag. Spottend hielt er sie hoch und winkte damit. Geistesgegenwärtig rief der Besitzer ihm noch nach, er solle häufig darin lesen!

Sechs Jahre später erhielt der Christ, dessen Name und Anschrift in seiner Bibel standen, einen Brief mit folgendem Inhalt: ‚Ich habe sie mit dem Revolver bedroht und ihnen ihr Geld abgenommen. Aber ihren ruhigen und friedlichen Gesichtsausdruck konnte ich nicht mehr vergessen. Heute möchte ich ihnen danken, denn sie haben mir und meiner Frau das Leben gerettet. Die Bibel, die ich in ihrem Wagen gefunden habe, ist tatsächlich das Mittel

zu meiner Errettung geworden. Ich habe dieses Buch gelesen, und es hat mein Leben verändert. Ich habe die Räuberbande verlassen, bin in meine Provinz zurückgekehrt und lebe und arbeite jetzt dort.‘

Wie ermutigend, dass Gottes Wort nicht leer zurückkommt und zu hören, wie er durch uns Christen wirkt. Er verwandelt Negatives in Gutes und schafft völlig Neues. Wer ihn annimmt, wird ein neuer Mensch.

Röm. 8,28 (LÜ)

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.

Punzenberger Sieglinde

Frauenfrühstück

Petra Tröbinger lud uns Frauen zu einem Frühstück ins Raumschiff ein und wir genossen die Gemeinschaft untereinander mit Austausch, Gebet und Lobpreis.... und natürlich auch das köstliche Frühstück, das Petra und Klara für uns liebevoll vorbereitet hatten. Danke!

Christine Klinger



Die
junge
Seite



Gebetsanliegen

- für alle Schüler und Lehrer für einen guten Start ins neue Schuljahr
- für die Aktivitäten in der Gemeinde, dass sie den Herrn ehren und unsere Gemeinschaft stärken
- für ein baldiges Ende der Pandemie
- dass die neue Wohnung der Familie Mann bald fertig wird und für ihren Dienst

Wenn du ein wichtiges Gebetsanliegen hast, besuche einen Hauskreis oder das Morgenbetet und bitte dort um Gebet. In ganz dringenden Fällen rufe einfach einen der Hauskreisleiter oder eine gläubige Person deines Vertrauens an.

Die Termine und Telefonnummern dazu findest du auf der Rückseite des Gemeindebriefes.

„Herr, wer dich kennt, der vertraut dir gern. Denn wer sich auf dich verlässt, der ist nie verlassen.“

(Ps 9,11 HfA)

Danke für ...

- die Zeit der Erholung im Urlaub und in den Ferien
- die Geschwister, die sich engagieren, um der Gemeinde und damit dem Herrn zu dienen
- die gute Gemeinschaft und die Gebetszeit beim Frauenfrühstück
- die Geschwister, die ihre Gaben für die vielfältige Gestaltung des Lobpreises im Gottesdienst einsetzen

Bibelzitate mit freundlicher Genehmigung der Verlage:

- Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Gute Nachricht Bibel, rev. Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Hoffnung für alle® Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®, hrsg. von Fontis
- Rev. Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
- Version NGÜ 2011, © Genfer Bibelgesellschaft

Geburtstage September

Anja Feichtmayr	01.09.
Irene Friedel	01.09.
Luise Haslinger	06.09.
Monika Nasserl	07.09.
Elisabeth Denkmayr	09.09.
Johann Tröbinger	10.09.
Regina Keplinger	11.09.
Yaser Saberifar	13.09.
Johannes Hörschläger	14.09.
Susanna Hörschläger	18.09.
Christine Breuer	19.09.
Gertrud Zeinlinger	20.09.
Silas Mann	21.09.
Fahimeh Forghankhah	21.09.
Ehsan Shekari	23.09.
Gustav Denkmayr	28.09.

Wir wünschen Euch Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

„Darum verlasst euch auf den Herrn immerdar; denn der Gott der Herr ist ein Fels ewiglich.“

(Jes. 26,4 Luther)

Kontakt:

Web: www.christen-gallneukirchen.at

E-mail: info@christen-gallneukirchen.at

Gemeindeleitung:

- Franz Tauber (07235 62160)
- Martin Doblhammer (0664 5115989)

Bankverbindung:

„Christen-Gemeinde in Gallneukirchen“

IBAN: AT32 3411 1000 0006 3545

BIC: RZOOAT2L111

Impressum:

Hilfsverein zur Erhaltung und Förderung der

Christen - Gemeinde in Gallneukirchen

Postanschrift: Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen

ZVR-Zahl: 224718319

- Mi 01** 20:00-21:00 Hauskreis bei Fam. Parzer
Oberaich 17, 4232 Hagenberg
- Do 02** 07:30-08:30 Mit der Bibel beten
Raiffeisenstrasse 2, 4210 Gallneukirchen
19:30-20:30 Hauskreis bei Fam. Doblhammer
Schmiedgassen 7, 4209 Engerwitzdorf
20:00-21:00 Hauskreis bei Fam. Breuer
Unterer Markt 51, 4204 Reichenau
- Fr 03** 06:00-07:00 Mit der Bibel beten mit Fam. Tauber
per WhatsApp
- So 05** 09:30-12:00 Gottesdienst noch nicht fixiert
Bitte auf der Homepage informieren!
- Di 07** 19:00-20:00 Hauskreis bei Fam. Hofstätter
Schlossblick 3, 4211 Alberndorf
- Mi 08** 20:00-21:00 Hauskreis bei Fam. Parzer
Oberaich 17, 4232 Hagenberg
- Do 09** 07:30-08:30 Mit der Bibel beten
Raiffeisenstrasse 2, 4210 Gallneukirchen
19:30-20:30 Hauskreis bei Fam. Doblhammer
Schmiedgassen 7, 4209 Engerwitzdorf
- Fr 10** 06:00-07:00 Mit der Bibel beten mit Fam. Tauber
per WhatsApp
- So 12** 09:30-12:00 Gottesdienst in der Gusenhalle
Veitsdorfer Weg 10, 4210 Gallneukirchen
- Mo 13** 19:30-21:00 Hauskreis im Raumschiff
Alte Strasse 3, 4210 Gallneukirchen
- Mi 15** 16:00-17:00 Auszeit im Raumschiff
Alte Strasse 3, 4210 Gallneukirchen
17:00-18:00 Fürbitte im Raumschiff
Alte Strasse 3, 4210 Gallneukirchen
20:00-21:00 Hauskreis bei Fam. Parzer
Oberaich 17, 4232 Hagenberg
- Do 16** 07:30-08:30 Mit der Bibel beten
Raiffeisenstrasse 2, 4210 Gallneukirchen
19:30-20:30 Hauskreis bei Fam. Doblhammer
Schmiedgassen 7, 4209 Engerwitzdorf
- Fr 17** 06:00-07:00 Mit der Bibel beten mit Fam. Tauber
per WhatsApp
- So 19** 09:30-12:00 Gottesdienst noch nicht fixiert
Bitte auf der Homepage informieren!
- Mo 20** 19:30-21:00 Hauskreis im Raumschiff
Alte Strasse 3, 4210 Gallneukirchen
- Mi 22** 16:00-17:00 Auszeit im Raumschiff
Alte Strasse 3, 4210 Gallneukirchen
17:00-18:00 Fürbitte im Raumschiff
Alte Strasse 3, 4210 Gallneukirchen
20:00-21:00 Hauskreis bei Fam. Parzer
Oberaich 17, 4232 Hagenberg
- Do 23** 07:30-08:30 Mit der Bibel beten
Raiffeisenstrasse 2, 4210 Gallneukirchen
19:30-20:30 Hauskreis bei Fam. Doblhammer
Schmiedgassen 7, 4209 Engerwitzdorf
- Fr 24** 06:00-07:00 Mit der Bibel beten mit Fam. Tauber
per WhatsApp
- So 26** 09:30-12:00 Gottesdienst noch nicht fixiert
Bitte auf der Homepage informieren!
- Mo 27** 19:30-21:00 Hauskreis im Raumschiff
Alte Strasse 3, 4210 Gallneukirchen
- Mi 29** 16:00-17:00 Auszeit im Raumschiff
Alte Strasse 3, 4210 Gallneukirchen
17:00-18:00 Fürbitte im Raumschiff
Alte Strasse 3, 4210 Gallneukirchen
20:00-21:00 Hauskreis bei Fam. Parzer
Oberaich 17, 4232 Hagenberg
- Do 30** 07:30-08:30 Mit der Bibel beten
Raiffeisenstrasse 2, 4210 Gallneukirchen
19:30-20:30 Hauskreis bei Fam. Doblhammer
Schmiedgassen 7, 4209 Engerwitzdorf
20:00-21:00 Hauskreis bei Fam. Breuer
Unterer Markt 51, 4204 Reichenau

- Kinderbetreuung während der Gottesdienste!
- Regelmäßige Jugendtreffs im Raumschiff, Infos bei Silvia 0680-1113716 und Monika 0664-75062375
- Weitere Kontaktinfos: Breuer 0699-15998712 // Doblhammer 0664-5115989 // El Qari 0699-17100109 // Hofstätter 07235-67747 // Parzer 0680-1178434 // Tauber 07235-62160